

Die Glocke Warendorf

vom 04.03.2020

Festival

Papiertheater: Gemaltes und Gespieltes gehen Hand in Hand

Warendorf (jor). Bereits lange vor YouTube, Streaming, DVDs, Videos und Fernsehen war das Papiertheater eine antiquierte Kunstform, die kaum mehr jemand kannte. Zu seinen besten Zeiten indes, war es eine gutbürgerliche Selbstverständlichkeit zwischen Kinderspiel und häuslichem Kulturangebot, vom Märchen bis zu Oper und Schauspiel. „Papiertheater?“ – Wer sich darunter nichts vorstellen kann, hat vom 13. bis 15. März sowie vom 20. bis 22. März in Warendorf beste Gelegenheit(en), das zauberhafte Lebendigwerden filigranscheinender Papierfiguren zu erleben. „Erstes Warendorfer Papiertheaterfestival“, so der Titel des 16 Vorstellungen umfassenden Veranstaltungsreigens auf drei Profitühen, an drei Spielorten und, neben anderen, mit zwei aus dem Kreis Warendorf stammenden Inszenierungen.

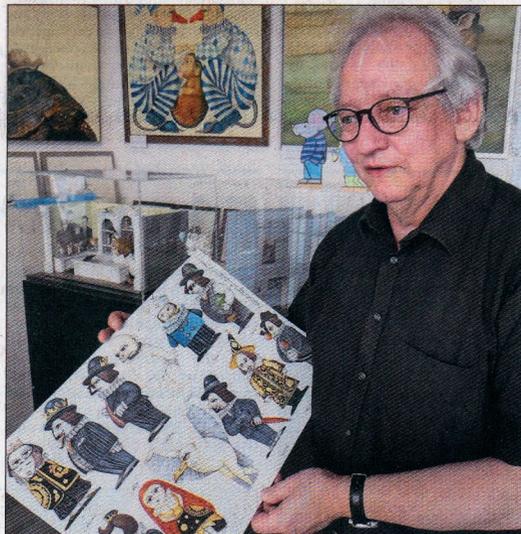
Die eine stammt – als Projekt

des Theaters „Zeitlos“ – von Beate Trautner, Hans und Greta heißt ihre Adaption von Hänsel und Gretel im Mehrgenerationenhaus, die sie gemeinsam mit Ulrich Vetter und seiner markanten Stimme auf die von Manfred Kronberg geschaffene Bühne bringen wird, der auch die Figuren gezeichnet hat. Kronberg ist auch an der zweiten Inszenierung aus dem Kreis beteiligt. Gemeinsam mit dem Beelener Wort-Künstler und Alltags-Poeten Dieter Lohmann lässt er das Publikum erleben, wie zeitgleich Gemaltes und Gespieltes mit dem Wort Hand in Hand gehen.

Auch aus dem (inter)national bekannten Künstlerkreis des Papiertheaters stammen Gastspiele des Festivals. Neben dem wohl einmaligen „Theaterkarren“ von Hans-Günter Papirnik und dem beeindruckenden Globe-Theater von Peter Schauerte-Lükes erwartet die Zuschauer im Tapeten-

saal des Bürgerhauses an der Klosterstraße ein Leckerbissen besonderer Art: Rüdiger Koch spielt den „Freischütz“ mit historischer Ausstattung; zudem in einer Matinee „Peter und der Wolf“. Die musikalische Begleitung auf dem Flügel durch die hervorragende japanische Pianistin Shoko Kuroe lassen das Papiertheaterspiel authentisch aus der Zeit lebendig werden.

Vorbild für das Warendorfer Festival ist das alljährlich dreitägige Festival in Preetz in Schleswig-Holstein, mit Zuschauern aus aller Welt. Das Warendorfer Festival wird weniger Zuschauer haben. Dies liegt nicht am Eintrittspreis, der beträgt fünf Euro. Doch die kleinen Bühnen benötigen die Atmosphäre überschaubarer Spielorte. Sie fassen maximal 20 bis 25 Zuschauer. Das Kulturreferat für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen unterstützt die Veranstaltungsreihe.



Sie kosten keine Gage und sind immer verfügbar – Manfred Kronberg mit einem perfekt für das Papiertheater geeigneten Ensemble.



Beate Trautner und Ulrich Vetter mit einer modern-skurriellen Adaption eines bekannten Märchens auf der Mini-Bühne.



Freuen sich auf das erste Warendorfer Papiertheater-Festival: (v. l.) Manfred Kronberg und Dieter Lohmann.
Bilder: Rieder